Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 12. März 2009
Ausgabe 048

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› Kabarettpreis 2009 an Maria Peschek 4
› Münchner Übersetzerpreis 2009 an Rudolf Hermstein 5
› Grünes Licht für Realisierung des Maßmannparks in der Maxvorstadt 7
› KVR stellt neue Kundenbefragung vor 8
› Stadtbibliothek Giesing eröffnet mit neuer Technik und neuem Glanz 8
› Veranstaltungsreihe „Munich Rocks!" 9
› Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung 9
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 24 10
› Stadtgespräch über Turbulenzen an den Finanzmärkten 11
› Vortrag „Jüdisches im deutschen TV-Krimi" 11
› Bilder von Peter Luther in der Rechtsabteilung des Direktoriums 12
› Gasteig: Filmreihe „South Africa Now" 12
› Ausstellung „1:3:2:1" in der Stadtbibliothek Neuperlach 14
› Winterdienstbilanz für Mittwoch, 11. März 15
Antworten auf Stadtratsanfragen **16**
› Sinken SWM-Erdgaspreise doch – aber nur an der Tankstelle? 16

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **19**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Freitag, 13. März, 12 Uhr,
Sitzungssaal der MVV-GmbH, 2. Stock, Thierschstraße 2
„Mit dem Rad zum Bahnhof – Planung, Bau und Unterhalt der Bike+Ride-Anlagen" – dies sind die Themen des neuen Leitfadens der Inzell-Initiative für die Region München. In einem Pressegespräch stellen der Initiator der Inzell-Initiative, Oberbürgermeister Christian Ude, Staatssekretärin Katja Hessel, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, Christoph Huß, Leiter Entwicklung Ausland, Typzulassung und Verkehrsmanagement, BMW-Group, und Alexander Freitag, Geschäftsführer MVV-GmbH, den neuen Leitfaden vor.

Wiederholung
Freitag, 13. März, 14 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Abschlussveranstaltung zur Öffentlichkeitsphase der „Leitlinie Bildung" mit geladenen Gästen. Nach der Begrüßung durch Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner spricht Bürgermeisterin Christine Strobl zur Bilanz der öffentlichen Diskussion. Anschließend besteht auf einem „Marktplatz der Meinungen" Gelegenheit zur Diskussion. Das Rahmenprogramm wird von der Städtischen Sing- und Musikschule und Liedermacher Sepp Raith gestaltet. Moderation der Veranstaltung: Ute Rauscher vom Bayerischen Rundfunk.

Wiederholung
Freitag, 13. März, 20 Uhr, Prinzregententheater
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zum 3. Münchner Aids-Konzert. Es spielt das Münchener Kammerorchester unter der Leitung von Alexander Liebreich.

Montag, 16. März, 18.30 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Bürgermeister Hep Monatzeder überreicht die städtischen Fassadenpreise und den Denkmalpreis der Baudenkmal-Stiftung München. In diesem Jahr jährt es sich zum 40. Mal, dass der Stadtrat den „Münchner Fassadenpreis" ins Leben gerufen hat. Seither sind zahlreiche historische Städte dem Beispiel Münchens gefolgt und schreiben mittlerweile ähnliche Wettbewerbe aus. Hep Monatzeder nutzt die Preisverleihung für einen Blick auf die Geschichte und Entwicklung des Münchner Fassadenpreises und auf die Bedeutung historischer Gebäude für den besonderen Charme Münchens.

Dienstag, 17. März, 11 Uhr,
Rathaus, Raum 211 (Amtszimmer Bürgermeisterin Strobl)
Pressegespräch mit Bürgermeisterin Christine Strobl und Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner zu den Ergebnissen des Bildungsgipfels vom 11. Februar.

Dienstag, 17. März, 16 Uhr, Grützner stube im Rathaus
Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht Professor Dr. Karl Daumer die Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens" in Anerkennung seiner Verdienste um die Wissenschaft in München und seines Engagements für die Schulstadt München. Professor Dr. Daumer ist Autor zahlreicher Lehr- und vor allem Schulbücher. Zu den bekanntesten seiner vielfältigen und zumeist ehrenamtlichen Aktivitäten zählen zum Beispiel die Münchner Wissenschaftstage sowie letztes Jahr die Wissenschaftsmeile im Rahmen der 850-Jahr-Feier.

Dienstag, 17. März, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Empfang zum Internationalen Frauentag und Verleihung des Anita-Augspurg-Preises 2008. Bürgermeisterin Christine Strobl wird bei diesem Anlass den Frauen und Männern, die sich in München aktiv für die Gleichstellung engagieren, danken. Den Anita-Augspurg-Preis 2008 erhält Refugio mit dem Projekt „Unterstützung von traumatisierten Flüchtlingsfrauen". Refugio hat mit diesem Projekt in jahrelanger Ausdauer, vorbildlichem Elan und hoher Fachkompetenz die persönliche Situation von vielen tausenden Frauen und ihren Familien nachhaltig verbessert. Mit der konsequenten Ausrichtung an den Lebenssituationen und Bedürfnissen von Frauen und ihrem hohen gleichstellungspolitischen Anspruch erfüllt Refugio die Kriterien des Anita-Augspurg-Preises in herausragender Weise.

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 19. März, 15 bis 17 Uhr,
Neuhauser-Nymphenburger-Anzeiger, Donnersbergerstraße 22
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen - Nymphenburg) mit der Vorsitzenden Ingeborg Staudenmeyer.
Zeitgleich findet eine Kindersprechstunde mit der Kinderbeauftragten Ursula Zeitlmann statt.

Donnerstag, 19. März, 19 Uhr,
Saal des ESV München-Ost e.V., Baumkirchner Straße 57
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 14 (Berg am Laim). Zu Beginn der Versammlung informieren Bürgermeister Hep Monatzeder und Josef Koch, Bezirksausschussvorsitzender, über den Stadtbezirk.
Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeister Hep Monatzeder.
Bürgersprechstunde
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Josef Koch.

Donnerstag, 19. März, 18.30 Uhr,
Stadtteilzentrum Fürstenried Ost, „Bürgersaal", Züricher Straße 35
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln) mit dem Vorsitzenden Hans Bauer.

Meldungen

Kabarettpreis 2009 an Maria Peschek
(12.3.2009) Der Stadtrat der Landeshauptstadt München hat in seiner heutigen Kulturausschuss-Sitzung das Votum der Jury bestätigt, den mit 6.000 Euro dotierten Kabarettpreis der Landeshauptstadt München 2009 an Maria Peschek zu vergeben. Der Kabarettpreis wird seit 1994 – seit 2001 biennal im Wechsel mit dem Tanzförderpreis – verliehen. Ausgezeichnet werden künstlerisch herausragende Leistungen in den Kreativbereichen des Kabaretts und der Kleinkunst.
Die Jury – Ulrike Bundschuh, BR; Nicole Graner, SZ; Till Hofmann, Lach &Schieß; Albert Kapfhammer, Kultur und Spielraum; Luise Kinseher, Kabarettistin; Thomas Thieringer, SZ, und die Stadtratsmitglieder Dr. Ingrid Anker, Regina Salzmann (SPD), Marian Offman, Elisabeth Schmucker (CSU), und Thomas Niederbühl (Die Grünen/Rosa Liste) – begründete ihr Votum wie folgt:
„Maria Peschek ist unbestritten eine Galionsfigur des Frauenkabaretts. Mit ihrer Bühnenfigur ‚Paula Pirschl' hat die waschechte Münchnerin den Prototyp der bayerischen Ratschkathl zum Leben erweckt, eine Person geschaffen, die die verborgenen Seiten in uns offenbart. Denn wenn die

Paula über die Entmenschlichung unserer Gesellschaft schimpft, kritisiert sie nicht nur festgefahrene Systeme, sondern jeden Einzelnen - jeden, der sich verstecken will hinter einer Wand des Schweigens, des sich Nicht-Einmischens.
Mehr als zwanzig Jahre kommentierte die gelernte Kindergärtnerin und Schauspielerin Peschek scharfzüngig Politik und Gesellschaft. Immer mit einem subtilen Blick auf das Wesentliche, aber Berührbare. Vielseitig ist die Peschek, wandelbar. Schreibt Theaterstücke, führt Regie, macht auch mal den Clown (wie in ‚Beppi und Charlie' mit Annette Spola). In ihrem aktuellen Solo ‚Und wer ist schuld?' verlässt sie ihre bewährten Pfade, hängt Paulas Schürze einfach an den Nagel. Selbstironisch und geistreich experimentiert sie mit neuen satirischen Darstellungs- und Vermittlungsformen - mal wunderbar poetisch, mal bitterböse. Pescheks literarische Qualität und darstellerische Kraft zeigen sich vor allem da, wo die Geschichte, die sie uns erzählt, unsere eigene wird, weil sie verdammt nah dran ist an der Wirklichkeit, an Liebe und Schmerz. Maria Peschek ist sich immer treu geblieben, verweigerte sich massenkompatiblen Kompromissen. Sie ist sie. Das ist ihre unglaubliche Stärke. Auch dafür gebührt ihr der Münchner Kabarettpreis."
Der Preis wird am 27. Mai von Bürgermeisterin Christine Strobl im Rahmen einer geschlossenen Feier in der Pasinger Fabrik vergeben. Die Laudatio hält Michael Skasa.
Nähere Infos unter 2 33-2 51 53 oder E-Mail: jutta.noack@muenchen.de

Münchner Übersetzerpreis 2009 an Rudolf Hermstein
(12.3.2009) Der Kulturausschuss der Landeshauptstadt München beschloss heute auf Vorschlag einer Jury Rudolf Hermstein mit dem Übersetzerpreis 2009 auszuzeichnen. Der mit 10.000 Euro dotierte Übersetzerpreis zeichnet alle drei Jahre – alternierend mit dem Literatur- und dem Publizistikpreis – das Gesamtwerk eines Münchner Übersetzers/einer Münchner Übersetzerin aus und würdigt die herausragende Qualität der Arbeiten sowie besondere Verdienste um die Vermittlung fremdsprachiger Literatur. Der Jury des Übersetzerpreises gehörten in diesem Jahr Dr. Maike Albath (Übersetzerin), Dr. Susanne Eversmann (Lektorin Antje Kunstmann Verlag), Dr. Burkhart Kroeber (Preisträger 2006), Patricia Reimann (Lektorin dtv), Rosemarie Tietze (Preisträgerin 2003), Melanie Walz (Übersetzerin) sowie die Stadtratsmitglieder Klaus-Peter Rupp, Regina Salzmann (SPD) und Ursula Sabathil, Elisabeth Schmucker (CSU) und Thomas Niederbühl (Die Grünen/Rosa Liste) an.
Die Jury begründete ihr Votum wie folgt:

„Rudolf Hermstein ist einer der erfahrensten, kompetentesten und bewährtesten Literaturübersetzer im deutschsprachigen Raum. Er übersetzt seit mehr als 35 Jahren belletristische und andere Bücher aus dem Englischen (dem britischen wie dem amerikanischen). Seine Publikationsliste enthält über hundert Werke, im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek werden (mit Neuauflagen) über vierhundert Titel in seinen Übersetzungen aufgeführt. Unter seinen Autoren finden sich so bekannte Namen wie William Faulkner, Doris Lessing, H. P. Lovecraft, Frank McCourt, Gore Vidal, Frederik Forsyth und Amitav Gosh, aber auch weniger bekannte, dafür um so spektakulärere Werke wie ‚Die letzte noch lebende Rebellenwitwe erzählt' von Allan Gurganus, ein monumentaler Roman in gesprochener Sprache – für Übersetzer eine enorme Herausforderung, die Rudolf Hermstein mit Bravour gemeistert hat. Auch der zurzeit vielgerühmte Roman ‚Lazarus' des bosnischen Wahl-Amerikaners Aleksandar Hemon, den die Feuilletons als einen neuen Nabokov feiern, wäre ohne die brillante Übersetzung Hermsteins nicht so stilgerecht im Deutschen angekommen.
Neben all diesen belletristischen Werken hat Rudolf Hermstein auch zahlreiche Sach- und Fachbücher übersetzt, unter anderem so berühmte wie Robert M. Pirsigs ‚Zen und die Kunst, ein Motorrad zu warten', aber auch so spezielle Kenntnisse erfordernde wie Joseph Horowitz' umfangreiche Biographie des Pianisten Claudio Arrau.
Rudolf Hermsteins Übersetzungen sind Musterbeispiele an sorgfältiger Textdurch-dringung und gewandtem Einsatz seines reichen deutschen Sprachschatzes. Er versteht es meisterhaft, nicht nur die unterschiedlichen Stile seiner Autoren, sondern
auch die verschiedenen Tonfälle der in ihren Büchern auftretenden Personen so nachzubilden, dass seine Übersetzungen sich bei aller Treue zur englischen Vorlage stets wie deutschsprachige Originale lesen. In den Verlagen wird Hermsteins Zuverlässigkeit, Vielseitigkeit und Professionalität hoch geschätzt, unter den Münchner Übersetzern ist er zudem einer der kollegialsten; seit Jahrzehnten stellt er seine enorme Berufserfahrung freigebig Jüngeren zur Verfügung, auch als Lehrbeauftragter am Anglistischen Institut der Ludwig-Maximilians-Universität."

Die Preisverleihung durch Bürgermeisterin Christine Strobl findet am Donnerstag, 18. Juni, um 20 Uhr im Literaturhaus statt.
Weitere Informationen sind vom Kulturreferat, Katrin Dirschwigl, Telefon 2 33-2 11 96, E-Mail: katrin.dirschwigl@muenchen.de oder im Internet unter *www.muenchen.de/kulturfoerderung* erhältlich.

Grünes Licht für Realisierung des Maßmannparks in der Maxvorstadt
(12.3.2009) Der Bauausschuss hat die Ausführungsgenehmigung zur Aufwertung und Umstrukturierung des Maßmannparks in der Maxvorstadt gegeben. In der dicht bebauten Maxvorstadt ist der Anteil an Grünflächen begrenzt. Der Maßmannpark erfüllt aufgrund seiner freien Zugänglichkeit und seiner Größe eine wichtige Funktion für die Freizeitnutzung vor allem der Jugendlichen und Kinder in diesem Stadtbezirk.
Der Park unterteilt sich in einen intensiv genutzten Spiel- und Sportbereich im höher gelegen Norden und einem tiefer liegenden Bereich mit frei nutzbaren Wiesenflächen im Süden, die beide von der an dieser Stelle natürlich verlaufenden geologischen Isarhangkante getrennt werden. Der intensiv genutzte Bereich zeichnet sich durch eine Skaterbahn, ein Fußball- und Basketballfeld, mehrere Tischtennisplatten und ein vom Deutschen Fußball-Bund e.V. gesponsertes Minifußballfeld aus Kunstrasen aus. Außerdem finden sich hier noch zwei Sandspielbereiche mit Spielgeräten für unterschiedliche Altersgruppen und eine Boulebahn und ein Schachspiel für Erwachsene.
Eine neue Grünverbindung entlang der Maßmannstraße im Bereich der BMW-Niederlassung und ein dritter zusätzlicher Zugang soll die Besucher, die aus Richtung der Dachauer Straße kommen, aufnehmen.
Der Baumbestand kann weitestgehend erhalten werden, lediglich fünf Bäumen müssen gefällt werden. Im Gegenzug werden 40 bis 50 Laubbäume neu gepflanzt.
Ein mittelalterlicher jüdischer Friedhof, der vom Landesamt für Denkmalpflege als Bodendenkmal eingetragen ist, wird durch die Bauarbeiten voraussichtlich nicht tangiert, da er sich unterhalb der Hangkante in dem extensiv genutzten Bereich mit nur wenigen oberflächennahen Aufgrabungen befindet. Die Arbeiten werden aus diesem Grund archäologisch begleitet und dokumentiert.
Die Herstellung der Jugendspielflächen im Norden soll in einem ersten Bauabschnitt vorgezogen werden. Diese Arbeiten werden sich vom Frühjahr 2009 bis voraussichtlich Juli 2009 erstrecken. In einem zweiten Bauabschnitt soll die Herstellung der restlichen Flächen vom Frühjahr 2010 bis Herbst 2010 erfolgen. Im Vorfeld der Planungen gab es ein ausführliches Bürgerbeteiligungsverfahren mit diversen Workshops. Die Projektkosten belaufen sich auf 830.000 Euro für das gesamte Projekt. Im Rahmen städtebaulicher Verträge erhält die Landeshauptstadt München von Planungsbegünstigten aus diesen Verträgen zweckgebundene Beträge in Höhe von insgesamt 520.000 Euro zur Aufwertung des Maßmannparks.

KVR stellt neue Kundenbefragung vor

(12.3.2009) Das Kreisverwaltungsreferat geht neue Wege, um die Qualität seiner Leistungen und die Zufriedenheit beziehungsweise Wünsche seiner Kundinnen und Kunden überprüfen zu können. Im November 2008 wurde der Entschluss gefasst, dass das Referat künftig standardisierte Kundenbefragungen durchführen wird, die in regelmäßigen Abständen – vorgesehen ist ein Turnus von drei Jahren – wiederholt werden. Die Kfz-Zulassungs- und Fahrerlaubnisbehörde ist der KVR-Pilotbereich für die erste Kundinnen- und Kundenbefragung 2009.

Mit der Befragung werden aber nicht nur die Bewertungen, sondern auch die Wünsche und Prioritäten der Kundinnen und Kunden ermittelt. Schwerpunkte des rund 40 Fragen umfassenden Fragebogens sind die Themen Kundenfreundlichkeit, Öffnungszeiten, telefonische Erreichbarkeit sowie die Qualität der Beratung und Information.

Die Befragung wurde zusammen mit den Fachleuten des Statistischen Amtes konzipiert und wird im Zeitraum vom 16. bis 20. März stattfinden. Alle Kundinnen und Kunden, die in dieser Zeit die Kfz-Zulassungs- und Fahrerlaubnisbehörde in der Eichstätter Straße 2 aufsuchen, erhalten den Fragebogen im Eingangsbereich am Check-In-Schalter ausgehändigt und werden gebeten, sich möglichst zahlreich an der Umfrage zu beteiligen. In den Wartezonen stehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Ansprechpersonen bereit, die bei Bedarf beim Ausfüllen der Fragen behilflich sind.

Sobald die statistische Auswertung der Umfrage vorliegt, kann das Kreisverwaltungsreferat gezielt untersuchen, in welchen Punkten die Behörde gut abgeschnitten hat und bei welchen Leistungen noch Optimierungsbedarf gegeben ist. Spätestens nach drei Jahren soll eine erneute Umfrage zeigen, ob die bis dahin umgesetzten Verbesserungsmaßnahmen Erfolg gezeigt haben.

Stadtbibliothek Giesing eröffnet mit neuer Technik und neuem Glanz

(12.3.2009) Am Montag, 16. März, öffnet die Stadtbibliothek Giesing, St.-Martin-Straße 2, Eingang Tegernseer Landstraße, nach sechs Wochen Umbauphase wieder ihre Pforten für Besucher. Anlass der Schließung war die Einführung der neuen RFID-Verbuchungstechnik, die bereits in einem Großteil der Filialen der Münchner Stadtbibliothek erfolgreich eingesetzt wird. Den Kunden stehen nun moderne Ausleihgeräte zur Verfügung, an denen sie mit einfachen Touchscreen-Befehlen selbständig Medien ausleihen, verlängern und sich einen Überblick über ihre aktuellen Ausleihen und Fälligkeitsdaten verschaffen können. Bei Fragen oder Schwierigkeiten mit der Bedienung der Geräte stehen weiterhin die Mitarbeiter der Bibliothek zur Seite.

Nicht nur die Technik, sondern auch das Erscheinungsbild der Bibliothek ist neu und freundlicher. So gibt es jetzt u.a. gleich im Erdgeschoss eine Leseecke, an der die Tageszeitungen und politischen Wochenmagazine ausliegen, viele neue Sitzgelegenheiten in den Fensternischen und einen neu gestalteten Kinderbereich, in dem sich nun Erdmännchen und andere Tiere der Savanne tummeln.
Am Dienstag, 17. März, startet auch wieder das Kinderprogramm der Bibliothek, das unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/giesing* abrufbar ist.

Veranstaltungsreihe „Munich Rocks!"
(12.3.2009) Beim ersten „Munich Rocks!" am Freitag, 13. März, 21 Uhr im Ampere treten zwei junge Bands auf, die sich in München sowie über die Stadtgrenzen hinaus bereits einen guten Ruf in der Szene erarbeitet haben und sich der Unterstützung eines nicht unerheblich zahlreichen Publikums erfreuen können: Die Indie-Pop Band „Blek le Roc" aus München wird an diesem Abend ihr neues, bisher unveröffentlichtes Album präsentieren und im Anschluss das Mikrofon an die Kollegen von „Leeds Club" aus Traunstein weiter reichen. Nach dem Konzert wird mit den DJs von m94,5 im Ampere weitergefeiert.
Bei der neuen Veranstaltungsreihe „Munich Rocks!" werden jungen bayerischen Musikgruppen künftig vierteljährlich im Ampere Auftrittsgelegenheiten geboten: Ausgewählten Bands unterschiedlicher Musikrichtungen wird ein adäquater Rahmen geboten, um sich mit professioneller organisatorischer, technischer und medialer Begleitung der Öffentlichkeit präsentieren zu können. Pro Veranstaltung treten zwei Bands aus München, dem Münchner Umland bzw. Bayern auf. „Munich Rocks!" wird auch als Plattform für CD-Neuveröffentlichungen genutzt.
„Munich Rocks!" ist eine Kooperation zwischen Abendzeitung, Muffatwerk, m94,5, „in münchen", „Bang Bang! Concerts" und dem Kulturreferat der Stadt München. Die Reihe findet ab 13. März vierteljährlich im Ampere (Muffatwerk, Zellstraße 4) in München statt. Karten sind für 8 Euro an der Abendkasse erhältlich. Nähere Infos unter www.bangbangconcerts, E-Mail: contact@bangbangconcerts.de, *www.muffathalle.de.*

Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung
(12.3.2009) Die 225. Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung der Landeshauptstadt München findet am Dienstag, 17. März, ab 16 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses statt.

Folgende Tagesordnungspunkte werden behandelt:

1. Sendlinger Straße 10 – Stadtbezirk 1
   Neu- und Umbau von Büro und Geschäftshäusern
   (Nachnutzung des Verlagsgebäudes der Abendzeitung).
2. Residenzstraße 2 – Stadtbezirk 1
   Residenzpost München – Sanierung und Umbau für Büro, Verwaltung, Einzelhandel, Gastronomie und Wohnen
3. Gestaltung von Fahrleitungsanlagen am Beispiel der Tram St. Emmeram – Vorstellung eines in München neuen Oberleitungssystems. Hierzu erfolgt eine kurze Präsentation der Stadtwerke München.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 24

(12.3.2009) In Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 24 (Feldmoching - Hasenbergl) lädt Oberbürgermeister Christian Ude am Donnerstag, 26. März, 19 Uhr, in die Mehrzweckhalle an der Georg-Zech-Allee 15, 80995 München, zu einer Bürgerversammlung des 24. Stadtbezirkes ein.
Zu Beginn der Versammlung informieren Alexander Reissl, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Stadtrat, und Markus Auerbach, Bezirksausschussvorsitzender, über den Stadtbezirk.
Die Leitung der Versammlung übernimmt der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Stadtrat, Alexander Reissl.
Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Neue Mitte Hasenbergl: Ladenzentrum an der Blodigstraße
2. Einkaufsmöglichkeiten im Hasenbergl Nord (Fortnerstraße)
3. Stellplatzfragen und Nachverdichtung Hasenbergl
4. Verkehrsplanung im Münchner Norden. Einführung Autobahn
5. Express-S-Bahn
6. Bahnübergang Fasanerie, Umgestaltung des Knotenpunktes
7. Dülferstraße, Einbahnstraßensystem
8. Kreuzung Pappelallee/Am Blütenanger, Ausbau der Pappelallee nach Norden
9. Müllsammeln am Fasaneriesee und Lerchenauer See
10. Forderung nach mehr „Grabeland"
11. Räume für kulturelle und bürgerschaftliche Nutzung in der Lerchenau

Alle Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.
Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Nord der Bezirksausschüsse 9, 10, 11 und

24, Ehrenbreitsteiner Straße 28 a, 80993 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Markus Auerbach.

Stadtgespräch über Turbulenzen an den Finanzmärkten

(12.3.2009) Am Montag, 16. März, 19 Uhr, wird die Reihe „Marktplatz und Meinung – Debatten in der Mitte der Stadt" im Theresiensaal des Wirtshauses „Der Pschorr" am Viktualienmarkt, Prälat-Zistl-Straße 15, fortgesetzt. Thema des 5. Stadtgesprächs: „Turbulenzen an den Finanzmärkten und ihre Folgen für München".

Ob HypoRealEstate oder BayernLB, ob Opel oder Schaeffler – in rascher Folge erreichen Schreckensnachrichten aus Banken und Unternehmen die Öffentlichkeit und stellen die Politik vor immer neue Herausforderungen. Auf Einladung der Münchner Volkshochschule diskutiert Dr. Ernst Wolowicz, Stadtkämmerer der Landeshauptstadt München, mit Professor Willibald J. Folz, Münchner Hypothekenbank, und Isabella Maria Weiss über die Auswirkungen der Finanzkrise auf die Kommunen und über Möglichkeiten der Städte und Gemeinden, den globalen Turbulenzen zu begegnen. Der Abend wird von dem Journalisten Marco Eisenack moderiert.

Seit alters her dient der Marktplatz nicht nur dem Handel mit Waren, sondern auch dem Austausch von Informationen und der öffentlichen Debatte über das Wohl und Wehe der Gemeinschaft. Die Münchner Volkshochschule greift diese Tradition auf: In den „Stadtgesprächen" debattieren sachkundige Gäste einmal im Monat über kommunalpolitische Themen von der Verkehrs- und Bildungspolitik bis zu Stadtentwicklung und sozialen Fragen. Der Eintritt ist frei.Info-Telefon 4 80 06-62 20. Siehe auch im Internet unter *www.mvhs.de/marktplatz*

Vortrag „Jüdisches im deutschen TV-Krimi"

(12.3.2009) Am Montag, 16. März, 19 Uhr (Gasteig, Rosenheimer Platz 5, Seminarraum 0131) hält Dr. Daniel Wildmann, stellvertretender Leiter des Leo-Baeck-Instituts in London, einen öffentlichen Vortrag zum Thema „Emotion, Film und Antisemitismus – Jüdisches im deutschen TV-Krimi".

Anhand von Filmbeispielen aus den Serien „Tatort" und „Schimanski" analysiert er dabei visuelle antisemitische Stereotype und diskutiert anschließend mit dem Publikum. Die Teilnahme ist kostenlos.
Die Veranstaltung ist Teil des Begleitprogramms des Kulturreferats zur Ausstellung „Antisemitismus? Antizionismus? Israelkritik?" des Zentrums für Antisemitismusforschung der TU Berlin und der Holocaustgedenkstätte Yad Vashem, Jerusalem. Die Ausstellung ist bis zum 31. März, täglich 9 bis 23 Uhr, im Gasteig München, Rosenheimer Straße 5, Glashalle, 1. Stock, zu sehen (Eintritt frei). Weitere Informationen zu Ausstellung und Begleitprogramm unter *www.ns-dokumentationszentrum-muenchen.de* und bei der Pressestelle des Kulturreferats, Telefon 2 33-2 60 05, oder unter *presse.kulturreferat@muenchen.de.*

Bilder von Peter Luther in der Rechtsabteilung des Direktoriums
(12.3.2009) In der Rechtsabteilung des Direktoriums, Burgstraße 4, I. Obergeschoss, findet in der Zeit von 13. März bis 30. April eine Ausstellung mit Bildern des Künstlers Peter Luther statt. „Jede Mitteilung bedarf des Mittlers und des Mittels, die Sprache des Wortes, die Musik der Töne und die grafischen Künste des technischen Verfahrens" (Walter Koschatzky). Eines dieser Verfahren ist die Radiertechnik nach Hayter mit einem hohen experimentellen und variationsreichen Anteil. Das Druckergebnis ist immer ein Unikat. Eine serielle Produktion durch Delegation an eine Druckerei – wie bei anderen Radierungen – ist nicht möglich. Jeder einzelne individuelle Druck wird immer vom Künstler selbst gefertigt. Dies sind Gründe, die die Haytertechnik interessant machen. Wie in der Kunstgeschichte erkennbar, ist auch das Wechselspiel zwischen anderen künstlerischen Techniken der Malerei, wie zum Beispiel Holzschnitt, Acryl- und Ölmalerei, anregend und assoziativ. Die Ausstellung ist Montag bis Donnerstag von 9.30 Uhr bis 15 Uhr und Freitag von 9.30 bis 12 Uhr zu besichtigen.

Gasteig: Filmreihe „South Africa Now"
(12.3.2009) Von Dienstag, 17. März, bis Samstag, 21. März, präsentiert die Münchner Volkshochschule (MVHS) im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, die Filmreihe „South Africa Now", ein Begleitprogramm zur Ausstellung „I am not afraid" der Aspekte Galerie im Gasteig (Ausstellungsdauer: 6. März bis 13. April):

- Dienstag, 17. März, 20 Uhr, Vortragssaal de Bibliothek: „We are all together" von Paul Taylor, Großbritannien 2006, 83 Minuten, Originalfassung. Slindile lebt im Agape-Waisenhaus in Südafrika. Die meisten Kinder dort haben ihre Eltern durch Aids verloren. Der hauseigene Chor

wird zur wichtigsten Quelle für neuen Lebensmut. Als der Volontär Paul Taylor den überwältigenden Gesang hört, kommt ein Projekt zustande, von dem die Kinder nie zu träumen gewagt hätten. In Zusammenarbeit mit der Münchner Stadtbibliothek. (Karten 6 Euro, ermäßigt 4 Euro)

- Mittwoch, 18. März, 20 Uhr, Vortragssaal der Bibliothek: „Drum" von Zola Maseko, Südafrika/USA 2004, 94 Minuten, Original mit englischen Untertiteln. Johannesburg, Anfang der 1950er Jahre, zur Zeit der Apartheid. Der schwarze Reporter Henry Nxumalo verdient sein Geld mit Life-Style-Reportagen für „Drum", das damals einzige Magazin Afrikas für Schwarze. Sowohl Reporter Henry Nxumalo als auch der ihn begleitende Fotograf Jürgen Schadeberg sind reale Personen. Nxumalos investigative Reportagen über die katastrophalen Lebensbedingungen der schwarzen Bevölkerung bescherten dem „Drum"-Magazin in den 1950er Jahren höchste Auflagen, Nxumalo wurde zu einem Star der schwarzen Bevölkerung Südafrikas. 1956 wurde er von Unbekannten ermordet. (Karten 6 Euro, ermäßigt 4 Euro)
- Freitag, 20. März, 19 Uhr, Vortragssaal der Bibliothek: „Memories of Rain – Szenen aus dem Untergrund" von Gisela Albrecht und Angela Mai, Deutschland/Südafrika 2003,183 Minuten, Englisch und Deutsch. Der Film erzählt die Geschichte von Jenny Cargill und Kevin Qhobosheane. Sie stammt aus der weißen Welt, er aus der schwarzen Welt Südafrikas. Beide haben in führenden Positionen beim ANC gegen den Apartheidstaat gekämpft. Es ist die Geschichte vom im Exil verbrachten Leben, einem Exil, das Kevin durch die Militärcamps des ANC in Angola führte und Jenny durch die Ausbildung beim Geheimdienst in Ost-Berlin. Er beschreibt die persönliche Erfahrung zweier Menschen, wie sie aufwuchsen und Teil des Untergrunds wurden. Im Anschluss an den Film steht die Regisseurin Angela Mai für eine Diskussion zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit der Münchner Stadtbibliothek (Karten 6 Euro, ermäßigt 4 Euro)
- Samstag, 21. März, 15 Uhr/17.30 Uhr/19.45 Uhr, Raum 0.117: Dokumentarfilme „Real Stories from a free South Africa". Eintritt 3 Euro. Anlässlich des zehnten Jahrestages der ersten demokratischen Wahlen 2004 wurden vom südafrikanischen Fernsehsender SABC1 zehn Dokumentarfilme in Auftrag gegeben. Die MVHS zeigt eine Auswahl von drei mal zwei Filmen, alle Filme mit deutschen Untertiteln.
  - 15 Uhr: „Hot Wax" von Andrea Spitz, 48 Minuten. Ivy führt einen Schönheitssalon, in dem sie sich in ihrer unnachahmlichen Art um die Bedürfnisse ihrer reichen, weißen Kundinnen kümmert. „Beiing Pavarotti" von Odette Geldenhuys, 52 Minuten. Der Ferienort Her-

manus lebt vom Whale Watching. Vor dieser Kulisse singt der Teenager Elton, der trotz Armut und fehlender Förderung ein Opernstar werden will, seine Arien.

- 17.30 Uhr: „Mix" von Rudzani Dzuguda, 52 Minuten. Die Hip-Hop-DJ Tumula und Dominique - verschiedene Hautfarbe und aus verschiedenen sozialen Schichten kommend – können beide ihren Lebensstil nicht mit den eher konservativen Erwartungen ihrer Familien vereinbaren. „iKhaya (Home)" von Omelga Hlengiwe Mthiyane, 50 Minuten. Die Tante der Filmemacherin kehrt nach Bhabayi zurück, von wo sie einst vertrieben wurde, und begegnet den Menschen, die heute in ihrem Haus leben.
- 19.45 Uhr: „The Devil Breaks my Heart – Ten Years later" von Lederle Bosch, 48 Minuten. Die Lebenswege von vier Jugendlichen, die vor zehn Jahren als Kinder schon einmal vor der Kamera standen. „Through the Eyes of my Daughter" von Zulfah Otto-Sallies, 48 Minuten. Obwohl mit der gleichen Tradition im muslimischen Viertel Kapstadts aufgewachsen, lebt die Teenager-Tochter der Filmemacherin ihr ganz eigenes Leben.

Karten gibt es bei allen Anmeldestellen der MVHS und am Veranstaltungsort. Ein detaillierter Programmflyer liegt aus, siehe auch *www.mvhs.de*. Infotelefon: 4 80 06-62 20.

Ausstellung „1:3:2:1" in der Stadtbibliothek Neuperlach

(12.3.2009) Die beiden Schülerinnen Lena Jüngst und Katharina Deml (geboren 1992) widmen sich in ihrer Freizeit vorzugsweise dem künstlerischen und gestalterischen Bereich. Ihr besonderes Interesse gilt dabei den Portrait- und Aktzeichnungen und der Fotografie. Schon als Grundschülerinnen verbrachten sie gemeinsam viele Stunden mit Farbe und Papier.
2007 gab es in der Stadtbibliothek Neuperlach bereits eine vielbeachtete Ausstellung von Aktzeichnungen der damals erst 14-jährigen Katharina.
Die neuen Werke der beiden jungen Künstlerinnen sind vom 16. März bis 15. Mai in der Ausstellung „1:3:2:1" in der Stadtbibliothek Neuperlach im Quiddezentrum, Quiddestraße 45, Telefon 18 93 68-0, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr sowie Mittwoch von 14 bis 19 Uhr zu besichtigen. Der Eintritt ist frei. Die Bibliothek ist mit U5 (Haltestelle Quiddestraße oder Neuperlach Zentrum) oder der Buslinie 197 (Haltestelle Nawiaskystraße) zu erreichen.

Winterdienstbilanz für Mittwoch, 11. März

(12.3.2009) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:

Mittwoch, 11. März:

Einsatzzahlen:

Personal: 51 Fahrzeuge: 29

Streuguteinsatz:

Salz: 18,35 t Splitt: -

Kosten des Einsatztages: 53.463,29 Euro

Bisherige Bereitschaftstage: 12

Bisherige Einsatztage: 119

Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2008/2009: ***17.625.070,09 Euro***

Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 12. März 2009

Sinken SWM-Erdgaspreise doch – aber nur an der Tankstelle?
Anfrage Stadträte Dr. Georg Kronawitter, Marian Offman und Manuel Pretzl (CSU) vom 7.1.2009

Antwort Dr. Reinhard Wieczorek, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 07.01.2009 führten Sie als Begründung aus, dass Erdgas-Heizkunden höhere Preise bezahlen müssen, während die Preise an Erdgas-Tankstellen gesunken seien.

Die von Ihnen in diesem Zusammenhang gestellten Fragen betreffen Angelegenheiten, die in den Geschäftsbereich der Stadtwerke München GmbH fallen. Daher darf im Folgenden deren Antwort zitiert werden.

Vorbemerkung der Stadtwerke München GmbH:
„Die Stadtratsfraktion der CSU hat in mehreren Anträgen einen niedrigeren Gaspreis für München zum 01.01.2009 gefordert. Dabei ist der Gaspreis in München im Vergleich zu anderen bayerischen Städten bisher schon günstiger. So zahlen z. B. in den folgenden von der CSU regierten Städten die Gaskunden für einen Jahresverbrauch von 20.000 kWh jeweils soviel mehr als bei den SWM in München:

- in Landshut + 41,86 Euro
- in Augsburg + 43,78 Euro
- in Regensburg + 51,55 Euro
- in Erlangen + 93,77 Euro
- in Rosenheim + 105,20 Euro

(Quelle: Verivox; verglichen wurden die günstigsten Tarife der jeweiligen lokalen Versorgungsunternehmen)

Wie schon angekündigt, senken die SWM ihre Erdgaspreise zum 1. April 2009 deutlich, für Privatkunden in München um bis zu 21 Prozent. Münchner Haushalte, die Erdgas zum Heizen und für die Warmwasserbereitung nutzen, können so jährlich einen dreistelligen Eurobetrag einsparen.
Die Senkung zum 1. April 2009 ist möglich, weil die Bezugspreise für Erdgas, also die Preise, die die SWM selbst an ihren Vorlieferanten bezahlen müssen, zum 1. April 2009 deutlich sinken. Sie richten sich aufgrund der

Ölpreisbindung nach dem durchschnittlichen Heizölpreis der letzten sechs Monate. Bekanntlich ist dieser seit Herbst 2008 signifikant gefallen. Die SWM geben die eigene Bezugspreissenkung an ihre Kunden weiter. Bleibt der Heizölpreis auch weiterhin auf dem derzeit niedrigen Niveau werden die SWM den Erdgaspreis noch in der zweiten Jahreshälfte 2009 ein weiteres Mal deutlich senken können. Anspruch der SWM ist es, ihren Kunden in München auch beim Erdgas das beste Preis-Leistungs-Verhältnis zu bieten."

Frage 1:
Trifft es zu, dass das im Namen der SWM gelieferte Erdgas für Kfz an Münchner Tankstellen aktuell billiger geworden ist?

Antwort der Stadtwerke München GmbH:
Ja, der gegenwärtige Erdgaspreis an den SWM-Gastankstellen beträgt 0,97 Euro/kg.

Frage 2:
Wird dieses Auto-Erdgas von den gleichen Quellen bezogen wie das Erdgas, das als Erdgas für Heiz- und Kochzwecke an Münchner Haushalte und Firmen ausgeliefert wird?

Antwort der Stadtwerke München GmbH:
Ja.

Wenn Frage 2 mit "nein" beantwortet wird:

Frage 3:
Welche Erdgas-Quellen sorgen für ein niedrigeres Preisniveau an den Autogastankstellen?

Antwort der Stadtwerke München GmbH:
Entfällt.

Wenn Frage 2 mit „ja" beantwortet wird:

Frage 4:
Warum kommen die Mieter, Wohneigentümer und Firmen, die M-Gas für Heizzwecke beziehen, nicht in den Genuss dieser sofortigen Preissenkung?

Antwort der Stadtwerke München GmbH:
Siehe Vorbemerkung.

Schlussbemerkung der Stadtwerke München GmbH:
„In Wettbewerbsmärkten orientiert sich die Preisbildung jeweils am relevanten Markt. Für die Wärmeversorgung mit Gas ist dies der inzwischen funktionsfähige Gas-zu-Gas-Wettbewerb.

Beim Betanken von Autos wird der relevante Markt vom Benzinpreis geprägt. Mit ihrer Preispolitik bei den Erdgastankstellen verfolgen die SWM das Ziel, neben dem ökologischen Vorteil ihren Kunden einen beachtlichen finanziellen Vorteil beim Tanken zu verschaffen, um damit einen Anreiz zum Kauf von umweltfreundlichen Erdgasautos zu geben. Der gegenwärtige Erdgaspreis an den SWM-Gastankstellen von 0,97 Euro/kg entspricht einem Benzinpreis von 0,65 Euro/l, d.h. gegenüber dem gegenwärtigen Benzinpreis von rd. 1,15 Euro/l ist das Erdgas um 0,50 Euro/l günstiger. Bei einer jährlichen Fahrleistung von 20.000 km und einem Verbrauch von 7 l/ 100 km lässt sich mit dem Erdgasauto damit jährlich eine Einsparung von rd. 700 Euro erzielen.

Ziel der SWM ist es, dem Käufer von Erdgasautos beim Tanken mit Erdgas jeweils einen deutlichen Preisvorteil gegenüber dem Tanken mit Benzin zu gewährleisten, d.h. ihre Preispolitik am relevanten Markt für Benzin zu orientieren."

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 12. März 2009

Prävention in Schulen – durch schulpsychologische und sozialpädagogische Fachkräfte
Anfrage Stadtrat Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen)

Ist der Coubertinplatz im Olympiapark ein Busparkplatz?
Anfrage Stadträtin Mechthild von Walter (ÖDP)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, 12. März 2009

Prävention in Schulen – durch schulpsychologische und sozialpädagogische Fachkräfte

ANFRAGE

Prävention durch schulpsychologische und sozialpädagogische Fachkräfte kann sicher nicht jeden Fall von Schulabbruch oder Schulentlassung, Mobbing sowie Gewalt von Schülerinnen und Schülern gegen sich selbst oder andere verhindern. Doch ist es notwendig, zu versuchen, durch wirksame Präventionskonzepte die Anzahl der Fälle, ihre Intensität und Eskalationsstufe zu verringern.
Anlass für eine aktuelle Bestandsaufnahme ist der entsetzliche Amoklauf an einer Schule in Winnenden am 11.03.2009, bei der ein 17-Jähriger 15 Menschen erschoss.

Ich frage deshalb:

1. Wie viele Schulpsychologinnen und Schulpsychologen stehen den Schulen in München zur Verfügung – aufgegliedert nach Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien und Beruflichen Schulen? Auf wie viele Schülerinnen bzw. Schüler kommt eine Schulpsychologin/ein Schulpsychologe – wieder aufgegliedert nach Schularten?

2. Gibt es Schularten, bei denen die Versorgung mit Schulpsychologinnen bzw. Schulpsychologen vergleichsweise gering ist? Gibt es Überlegungen, hier Abhilfe zu schaffen?

3. Wie viele Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter stehen den Schulen in München zur Verfügung – aufgegliedert nach Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien und Beruflichen Schulen? Auf wie viele Schülerinnen bzw. Schüler kommt eine Schulsozialarbeiterin/ein Schulsozialarbeiter – wieder aufgegliedert nach Schularten?

4. Gibt es Schularten, bei denen die Versorgung mit Schulsozialarbeiterinnen bzw. Schulsozialarbeitern vergleichsweise gering ist? Gibt es Überlegungen, hier Abhilfe zu schaffen?

5. Inwieweit sind schulpsychologische und sozialpädagogische Fachkräfte in das Kollegium eingebunden, inwieweit wird ihr Fachwissen im Kollegium kommuniziert, inwieweit sind hier feste Kooperationsstrukturen gerade für schwierige Fälle institutionalisiert? Gibt es dazu Konzepte des Schulreferats?

Die Grünen/rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel 089 233 92620, Fax 089 233 92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene.rosaliste-fraktion@muenchen.de

6. Inwieweit gibt es bei Krisenfällen sowie in der präventiven Arbeit Kooperations- und Vernetzungsstrukturen bez. Unterstützungssystemen außerhalb der Schule? Gibt es hier Konzepte des Schulreferats?

7. Welche Konzepte, Maßnahmen und Ressourcen gibt es zu dem Thema (Anti-)Mobbing an Schulen?

8. Welche Konzepte, Maßnahmen und Ressourcen gibt es zu dem Thema Gewaltprävention an Schulen?

9. Welche medienpädagogische Konzepte, Maßnahmen und Ressourcen für Schulen gibt es zu dem Thema Gewalt in Medien und Computerspielen?

Initiative:
Dr. Florian Roth, Stadtrat

Die Grünen/rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel 089 233 92620, Fax 089 233 92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene.rosaliste-fraktion@muenchen.de

Politik, die aufgeht. **ödp.**

ödp. Mechthild v. Walter, M.A., Klugstraße 38, 80638 München

Herrn Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

12. März 2009

Anfrage

Ist der Coubertinplatz im Olympiapark ein Busparkplatz?

Auf dem Coubertinplatz im Olympiapark parkten am Samstag, den 14.02.2009, nachmittags rund 100 Reisebusse aus ganz Deutschland. Bei etwa einem Drittel der Busse lief beständig der Motor. Es war nicht erkennbar, ob alle Busse die zur Einfahrt in die Münchner Umweltzone innerhalb des Mittleren Rings notwendige Plakette besaßen.

Ich frage deshalb:

1. Weshalb wurde der Coubertinplatz, ein Bereich, in dem ausschließlich Fußgänger und Radfahrer zugelassen sind, als Busparkplatz missbraucht und dies auch noch am Valentinstag, an dem besonders viele Spaziergänger unterwegs sind?

2. Hat die Stadtverwaltung eine Sondernutzungserlaubnis für diese Nutzung erteilt, obwohl es doch in der Parkharfe im Olympiapark und am P&R-Parkplatz in Fröttmaning ausreichend Parkplätze für Touristenbusse gibt? Welche Gebühr wurde für die Sondernutzung erhoben?

3. Wie gedenkt die Stadtverwaltung in Zukunft gemeinsam mit der Polizei gegen das Laufenlassen von Motoren bei parkenden Bussen vorzugehen? Wurden im konkreten Fall Verwarnungen oder Bußgeldbescheide erlassen?

4. Werden Reisebusse, die sich in einen Bereich innerhalb des Mittleren Rings begeben, auf Einhaltung der Vorschriften für die Umweltzone kontrolliert? Fand im konkreten Fall eine Kontrolle statt und mit welchem Ergebnis?

5. Wird die Stadtverwaltung in Zukunft die Nutzung der Fuß- und Radwege im Olympiapark als Parkplatz für Autos und Busse unterbinden?

Mechthild v. Walter
Stadträtin

Ökologisch-Demokratische Partei
im Münchner Rathaus
Mechthild v. Walter, M.A.,Stadträtin
Klugstraße 38, D-80638 München
Telefon 089-15 39 87, Fax15 12 63
mechthild.von-walter@muenchen.de
www.oedp-muenchen.de